

# **Leitbild des Instituts für Ur- und Frühgeschichte & Archäologie der Römischen Provinzen**

Beschlossen von der Institutskonferenz vom 24. April 2007

## **Allgemeines**

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte & Archäologie der Römischen Provinzen ist nach dem Gesetz der Universität vom 5. September 1996, Art. 46 für die Forschung, Lehre und Dienstleistung in seinen Fachgebieten verantwortlich, und will diese Aufgabe auf hohem Niveau im Dienste der Allgemeinheit erfüllen.

Wir, die Angehörigen des Instituts, verstehen Lehre, Forschung und Dienstleistung als Einheit, die wir allein oder in Zusammenarbeit mit unseren Partnern (vor allem Institutionen der Bodendenkmalpflege, den Kantonsarchäologien und archäologischen Diensten und Museen im In- und Ausland) erfüllen wollen. Unsere Ziele sind die Erforschung der Ur- und Frühgeschichte von den Anfängen der Menschheit bis um 700 n. Chr., mit Schwergewicht in Europa und in der Erforschung der Geschichte und Kultur des Römischen Reiches mit archäologischen Quellen und Methoden im speziellen. Diese Ziele wollen wir erreichen, indem wir selbst forschen und den Nachwuchs für die Forschung in der Bodendenkmalpflege, in den Museen und an den Universitäten ausbilden. Wir sind uns bewusst, dass ein wesentlicher Teil der Grundlagenforschung in der Bodendenkmalpflege geschieht und dort die Weichen für die zukünftige Forschung gestellt werden. Deshalb ist es notwendig, die Studierenden so gut auszubilden, dass sie fähig sind, Entscheidungen verantwortlich zu treffen. Die organisatorische Grundlage für die archäologische Forschung ist für uns das „Europäische Übereinkommen zum Schutze des archäologischen Erbes“ (Malta-Konvention vom 16. Januar 1992).

## **Lehre**

Unsere Lehre ist von Beginn an auf die Forschung ausgerichtet: Die Studierenden sollen befähigt werden, die Quellen der Archäologie, Befunde und Funde aus Ausgrabungen, zu lesen und zu deuten. Sie werden von Anfang an mit den publizierten und originalen Quellen vertraut gemacht und lernen die archäologische Theoriebildung kennen. Letztere beruht auf historischen Analogien vom Altertum bis heute und auf Modellen, die von der Geologie und der Paläontologie übernommen wurden.

Die Studierenden werden auch mit den für uns wichtigsten Naturwissenschaften bekannt gemacht (Datierungsmethoden, Materialanalysen, Umweltforschung).

Die grundlegende Ausbildung in der Ausgrabungspraxis und in der Prospektion können wir nur sehr sporadisch in Lehrgrabungen und Prospektionsübungen erbringen. Normalerweise müssen sich die Studierenden in Praktika in der Bodendenkmalpflege ausbilden.

## **Forschung**

Unsere Forschung geht prinzipiell immer von den archäologischen Quellen aus, den Befunden und Funden von Ausgrabungen. Jeder wissenschaftliche Diskurs wird zuerst auf der Grundlage der Quellen und nicht der Sekundärliteratur geführt. Denn in unseren Fächern nehmen jedes Jahr die Quellen dank der ununterbrochenen Ausgrabungstätigkeit derartig zu, so dass ständig das erarbeitete historische Bild angepasst werden muss. Deswegen ist es wenig sinnvoll, die Deutung der Sekundärliteratur in den Vordergrund zu stellen.

Die vornehmlichste Aufgabe universitären Forschung sehen wir in der möglichst umfassenden Gesamtschau, Diskussion und Synthese der aktuellen Detailforschungsergebnisse.

Selbstverständlich sind internationale Kontakte zu anderen Universitäten und ForscherInnen, aber auch die Zusammenarbeit mit Naturwissenschaften wie Pollenanalyse, Archäobotanik, Archäozoologie, Klimaforschung, die historische und prähistorische Phänomene in Natur und Wirtschaft untersuchen. Grundlegend sind auch die Radiokarbon- und Dendrodatierung, die unsere Fächer in den letzten Jahrzehnten auf völlig neue Grundlagen gestellt haben. Dazu kommt die Vernetzung mit der historischen Geographie und der Alten Geschichte sowie die Zusammenarbeit mit anderen archäologischen Disziplinen.

## **Dienstleistung**

Unsere Dienstleistungen sind im wesentlichen Forschungsaufträge unserer Partner in der Bodendenkmalpflege und in den Museen vorab im Inland, die vielfach im Rahmen von Lizentiats- bzw. Magisterarbeiten und von Dissertationen erfüllt werden.